

## Tag der Neuapprobierten am 2. Februar 2019

Mit über 120 Teilnehmenden fand der „Tag der Neuapprobierten“ der Psychotherapeutenkammer NRW (PTK NRW) als Informationsveranstaltung viel Zuspruch. Kammerpräsident Gerd Höhner begrüßte die neuen Mitglieder der Kammer und stellte die PTK NRW als Organ der beruflichen Selbstverwaltung vor. In seinen Ausführungen betonte er auch, dass in manchen Bereichen großer Bedarf an psychotherapeutischen Angeboten bestünde, etwa in der Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung oder chronischen körperlichen Erkrankungen. Die Kammer arbeite aktuell an Konzepten, wie sich Psychotherapeutinnen für diese Versorgungsleistungen qualifizieren könnten. Dies sei ebenso wichtig für



*Neue Mitglieder der PTK NRW*



*Gerd Höhner*

die Entwicklung zukünftiger Berufsfelder der Profession.

Marc Wittmann, Justiziar des Versorgungswerks der PTK NRW, informierte über die Organisation des berufsständigen Versorgungswerkes und seine Eingliederung in das System der Altersvorsorge, zu Mitgliedschaft, Beiträgen und Leistungen. Britta Kleiß, Leiterin der Abteilung Justitiariat, Sicherstellung und Qualitätssicherung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, erläuterte die Voraussetzungen zur Niederlassung in eigener Praxis, verschiedene Formen der Berufsausübung und das Ausschreibungs- und Nachbesetzungsverfahren. Möglichkeiten und Perspektiven der Berufstätigkeit in Anstellung und damit verbundene Besonderheiten skizzierte PTK-NRW-

Vorstandsmitglied Mechthild Greive. Besonderes Augenmerk legte sie auf Arbeitsplätze im Krankenhaus und in der Jugendhilfe. Vorstandsmitglied Bernhard Moors widmete sich der Digitalisierung im Gesundheitswesen und den damit verbundenen Aufgaben für Psychotherapeutinnen. Dabei rief er auf, sich den Entwicklungen nicht zu verschließen, sondern die notwendigen Rahmenbedingungen zur Nutzung der neuen Möglichkeiten aktiv mitzugestalten. Abschließend gab Gerd Höhner Hinweise zur Berufstätigkeit in der Niederlassung. Viele Neuapprobierte nutzten darüber hinaus die Möglichkeit, im Gespräch mit Vorstandsmitgliedern und an den Beratungsständen der PTK NRW, des Versorgungswerks und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe individuelle Fragen zu klären.

## Angestellte im Fokus am 13. Februar 2019

Auf ihrer Veranstaltung „Angestellte im Fokus“ am 13. Februar 2019 in Düsseldorf beleuchtete die PTK NRW die Frage, wie sich Psychotherapie in die

vielfältigen sozialen, psychischen und somatischen Anforderungen der verschiedenen Helfefelder einpassen lässt und fokussierte dabei auf Kinder- und

Jugendlichenpsychotherapie in Institutionen und den Stellenwert der Psychotherapie im Krankenhaus. Die Veranstaltung wurde federführend von dem

Ausschuss „Psychotherapie in Krankenhaus und Rehabilitation“ der Kammer ausgerichtet und von Ausschussmitglied Rolf Mertens moderiert.

Einführend fächerte der Ausschussvorsitzende Dr. Georg Kremer das breite Spektrum an Betätigungsfeldern für Psychotherapeutinnen im institutionellen Bereich auf. Anschließend gab die Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Dr. Ulrike Bowi Einblicke in ihre Arbeit im sozialpädiatrischen Dienst des Kreises Mettmann. Besonders hob sie die Aufgabe hervor, Strukturen zu entwickeln, in denen Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf erreicht und über die notwendige Zeitspanne hinweg begleitet werden können. Die Psychologische Psychotherapeutin Christiane Faist-Schweika stellte ihre Arbeit in der Kinderonkologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Evangelischen Klinikum Bethel Bielefeld vor und beschrieb die Vielfalt der täglichen Anforderungen in einem Spannungsfeld zwischen Psychologie, psychosozialer Beratung und Psychotherapie.

In einem zweiten Themenblock informierte Dr. Tina Wessels von der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) über das berufspolitische Engagement der BPtK für einen besseren Stellenwert der Psychotherapie im Krankenhaus sowie eine stärkere Position und bessere



V. l. n. r.: Dr. Georg Kremer, Dr. Ulrike Bowi, Christiane Faist-Schweika



Dr. Tina Wessels

Chancen von Psychotherapeutinnen in diesem Tätigkeitsfeld.

Kammerpräsident Gerd Höhner wies abschließend darauf hin, dass die Stellung von Psychotherapeutinnen im Versorgungssystem auch vor dem Hintergrund zu beurteilen sei, dass man gerade einmal auf 20 Jahre Psychotherapeutengesetz zurückblicke. In dieser verhältnismäßig kurzen Zeitspanne habe man viel erreicht und den Berufsstand fest im Gesundheitssystem verankern können. Nun dürfe man nicht nachlassen, Psychotherapeutinnen und ihre Kompetenzen in verschiedenen Hilfefeldern sichtbar zu machen und Angebote für die bestehenden Bedarfe zu schaffen.

## Erstes Symposium für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie am 9. März 2019

Ihr 1. Symposium für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie am 9. März 2019 in Düsseldorf stellte die PTK NRW unter die Überschrift „Psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen heute und morgen“. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung federführend von dem Ausschuss „Psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen“ der PTK NRW in Zusammenarbeit mit dem Kammervorstand. Die rund 130 Teilnehmenden tauschten sich über fachliche Aspekte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus, analysierten die bestehende Situation und diskutierten

Wege für eine bessere Versorgung. Auch berufspolitische Entwicklungen, daraus resultierende Aufgaben und die Entwicklung zukünftiger Arbeitsfelder kamen zur Sprache. Ebenso wurden Rahmenbedingungen, Handlungsspielräume und Befugnisse für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen erörtert – vor dem Hintergrund aktueller Bedingungen ebenso wie mit Bezug auf die geplanten Regelungen im Gesetzesentwurf zur Reform der Psychotherapeutenausbildung.

Gerd Höhner, Präsident der PTK NRW, betonte eingangs die Notwendigkeit,

bisher noch nicht in den Fokus gerückte Arbeitsfelder zu fördern, beispielsweise psychotherapeutische Angebote in der Jugendhilfe oder bei chronischen somatischen Erkrankungen. Ebenso gelte es, mehr Leistungen im stationären Bereich zu ermöglichen und die Versorgung im ambulanten Bereich zu verbessern. Cornelia Beeking, Beisitzerin im Vorstand der PTK NRW, forderte in ihren begrüßenden Worten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen den Fach-Psychotherapeutinnen gleichzustellen und die im Gesetzesentwurf zur Reform der Psychotherapeutenausbildung vorgesehene Altersbeschränkung der

Patientinnen auf 21 Jahre aufzuheben. Oliver Staniszewski, Vorsitzender des Ausschusses „Psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen“ der PTK NRW, skizzierte die Vielfalt der Arbeitsbereiche von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und hob als vorrangige Zukunftsaufgaben hervor, die Versorgung in allen Bereichen sicherzustellen und Schnittstellen besser zu verzahnen.

In dem ersten Vortrag des Vormittags erläuterte die Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Dorothea Weinberg, wie Traumafolgestörungen bei Kindern nach früher emotionaler Vernachlässigung erkannt und behandelt werden können. Anschließend blickte PTK NRW-Vorstandsmitglied Bernhard Moors auf das Profil von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen, ihre Versorgungsaufgaben und die Zukunft des Berufes. Am Nach-



V. l. n. r. : Cornelia Beeking, Oliver Staniszewski, Gerd Höhner

mittag arbeiteten die Teilnehmenden in sechs Workshops zu Aspekten und Ansätzen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In einer abschließenden

Podiumsdiskussion wurden Forderungen für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie jetzt und in Zukunft zusammengetragen.

## Die Psychotherapeutenaus- und -weiterbildung im Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministeriums – Großer Ratschlag am 12. März 2019

Für den 12. März 2019 hatte der Vorstand der PTK NRW die Mitglieder der Kammerversammlung nach Düsseldorf eingeladen, um gemeinsam in einem „Großen Ratschlag“ den Gesetzesentwurf zur Reform der Psychotherapeutenausbildung aus dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) zu diskutieren.

Eine Zusammenfassung der im Kabinettsentwurf vorgesehenen Regelungen gab Prof. Dr. Martin H. Stellpflug, Justiziar der BPTK. Dabei hielt er fest, dass sich der Gesetzesentwurf angesichts des Umfangs der gestellten und der vielen davon umgesetzten Forderungen insgesamt als ein großer Erfolg für den Berufsstand lese. Detailliert skizzierte er positiv zu wertende Regelungen, verdeutlichte aber auch Änderungs- und Ergänzungsbedarf, insbesondere hinsichtlich Legaldefinition und Heilkundeerlaubnis, der zusätzlichen finanziellen Förderung in der ambulanten Weiterbildung und der Entlastung von Ausbildungsteilnehm-



Prof. Dr. Martin H. Stellpflug

den in der Übergangsphase. Insgesamt liege mit dem Gesetzesentwurf eine gute Grundlage für die Reform der Psychotherapeutenausbildung vor, bilanzierte der Justiziar der BPTK. In der



Dr. Jürgen Tripp

Diskussion wurde unter anderem die Stellung von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen in der neuen Systematik angesprochen, wie sich die Situation der jetzigen Psychotherapeu-

tinnen in Ausbildung verbessern ließe und welche Aspekte bei der Ausgestaltung der Approbationsordnung sowie der Gestaltung der Weiterbildung durch die Kammer von Bedeutung sind.

Dr. Jürgen Tripp, Vorsitzender des Ausschusses „Reform der Psychotherapeutenausbildung / Zukunft des Berufes“ der PTK NRW, informierte anschließend über die Positionierung des

Ausschusses zum Kabinettsentwurf. In den Mittelpunkt rückte er Überlegungen zur Konzeption des Studiums und Aspekte der Weiterbildung. In der Zusammenschau bewerte der Ausschuss den Gesetzesentwurf überwiegend positiv, resümierte Dr. Jürgen Tripp. Skepsis bestünde allerdings hinsichtlich Studierbarkeit und Praxisbezug im Studium, Verfahrensbezug und Verfahrensvielfalt sowie der Finanzierung der

Weiterbildung. In der nachfolgenden Diskussion besprachen sich die Kammerversammlungsmitglieder insbesondere zu Finanzierung und Förderung der Weiterbildung sowie zu notwendigen Kapazitäten. Kammerpräsident Gerd Höhner betonte abschließend, dass der Berufsstand nun mit der verantwortlichen Entwicklung von Weiterbildungsstrukturen die Herausforderungen aktiv annehmen werde.

## Regionalversammlung im Regierungsbezirk Köln am 27. März 2019

Für die Regionalversammlung im Regierungsbezirk Köln am 27. März 2019 hatte der Vorstand der PTK NRW aktuelle berufspolitische Themen aus Land und Bund und Aktivitäten der Kammer auf die Agenda gesetzt. Rund 90 Psychotherapeutinnen waren der Einladung nach Köln gefolgt.

Zum Gesetzesentwurf zur Reform der Psychotherapeutenausbildung merkte Kammerpräsident Gerd Höhner an, dass der Entwurf die für den Berufsstand wesentlichen Ziele erfülle. Dennoch sehe man Nachbesserungsbedarf, den man in den Abstimmungsprozess einbringen werde. In Vertretung für das Vorstandsmitglied Bernhard Moors informierte er weiter über die Aufgaben, die mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen auf den Berufsstand zukommen würden und warb dafür, sich trotz aller Kritik in den Gestaltungsprozess einzubringen, statt dies anderen zu überlassen und außen vor zu bleiben.

Aktuelle Entwicklungen zur Versorgungssteuerung stellte Andreas Pichler dar. Einige Regelungen in dem am 14. März 2019 verabschiedeten Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) seien aus Sicht der Kammer fragwürdig, hielt er fest, etwa die Vermittlung von Patientinnen in eine psychothera-



Saal im Maternushaus Köln

peutische Praxis innerhalb von zwei Wochen. Des Weiteren sehe die Kammer in dem Gesetzesentwurf zur Reform der Psychotherapeutenausbildung zwei Elemente kritisch: die Regelung, der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) könne im Rahmen der Psychotherapie-Richtlinie den „Behandlungsbedarf diagnoseorientiert und leitliniengerecht konkretisieren“ sowie den Auftrag an den G-BA, Regelungen für eine „berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung“ zu schaffen. Abschließend gab Andreas Pich-

ler Einblicke in den Kammerhaushalt sowie die Veranstaltungsplanung der PTK NRW und beschrieb sich aus der wachsenden Mitgliederzahl ergebende strukturelle Veränderungen.

### Geschäftsstelle

Willstätterstr. 10  
40549 Düsseldorf  
Tel.: 0211/522847-0  
Fax: 0211/522847-15  
info@ptk-nrw.de  
www.ptk-nrw.de